



Scheck/Neumaier
11.09-12.12
Vernissage 10.09 19:00

¿dystopisch/utopisch?
Natur im Wandel



Alle Abbildungen sofern nicht anders angegeben: © ZKLenbach, courtesy by Viktor Scheck, Thomas Neumaier, Gabriele Neumaier

Titelseite: ¿dystopisch utopisch? Natur im Wandel (Einladung)

© ZKLenbach Foto: Gabriele Neumaier

Innentitel: Blick von Viktors Atelier zur Schloßbrücke, Niederarnbach

© Harald Brosi

Disclaimer: Die Abbildungen in den einzelnen Sälen sind im Verhältnis zueinander maßstäblich, nicht immer aber im Verhältnis zur Wand an der diese hängen. Wir haben uns die künstlerische Freiheit genommen hier zu skalieren wie es uns gefällt- ein großer Vorteil eines virtuellen Ausstellungssaales gegenüber eines realen Raumes. **Prüfen Sie also die Maße der Kunstwerke bevor Sie diese für Ihr Heim erwerben. Im Zweifel Fragen Sie nach einer Probehängung.** Auf der Webseite sind die Bilder von Scheck in der Regel 40% verkleinert und 100% vergrößert (Moortiv), und von Neumaier 40% größer im Verhältnis zur Wand abgebildet. Die sichtbare Wandhöhe beträgt im Realen 2,15m. Einige Links in diesem Katalog führen zu externe Quellen im Internet - Benutzung auf eigen Gefahr! Es gilt der Datenschutz und die Cookie Politik des Webseitenbetreibers.

Preise zu den Kunstwerken finden Sie ausschliesslich in der Ausstellung unter dem **grünen** buy-button.

¿Editorial?

Sehr geehrte Besucherin,
sehr geehrter Besucher,

Viktor Scheck: wer in Schrobenhausen kennt ihn nicht? Viele seiner Werke begleiten mich zum Teil schon seit meiner Jugend: Das Sprungturm-Freibad Gemälde das uns über Jahre die Wartezeit vor der Passstelle des Rathauses versüßte. Die kontrovers diskutierte Schildkröte, die die Stadt Schrobenhausen mit **altem** Rathaus auf ihrem Rücken trägt, „kommerzialisiert“ 150-fach gedruckt und sogar auf der Speisekarte vom „Hotel Grieser“ zu finden.

Später als ich selbst begann Kunst zu sammeln sollten natürlich auch Bilder von Viktor dabei sein- der die Kunstszene in Schrobenhausen schon damals mitbestimmte- z.B. „Mekong“ das eigentlich auftragsgemäß „Orinoko 2“ werden sollte aber dann kurzerhand „umgemalt“ wurde, da es einen anderen, von einer Reise Viktors geprägten Bildinhalt aufweisen sollte.

In unserer aktuellen Ausstellung wollen wir einen neuen heiteren Werkzyklus zusammen mit düsteren, dunklen Werken, Fetischen und bunten Zwischenspielen zeigen.

Sie werden es schon ahnen: daraus schrieb sich der Titel der Ausstellung fast von selbst.

Dass die **Natur im Wandel** ist, sehen Sie nicht nur im Donaumoos, sondern auch in vielen weiteren Landschaften in der näheren und weiteren Umgebung.

Während Viktors Schaffen eindeutig in der Malerei zu verorten ist kann Thomas Neumaiers Kunst nicht so leicht

festgemacht werden. Die Begründung für den Ingolstädter Kunstpreis 2021 bringt uns seinem Werk näher:

„Tom Neumaiers tiefsinnige Arbeiten, bei denen er uns mit dem Absurden unserer Gesellschaft, unseres Lebens und unseres Daseins konfrontiert, regen den Betrachter zu Denkanstößen an und zeugen von der hohen Qualität und Kreativität des Künstlers“ [Kulturreferent Gabriel Engert über den Prämierungsvorschlag der Kommission].

Für uns ein idealer Zeitpunkt Neumaier erneut zusammen mit Scheck zu Wort kommen zu lassen. Beide haben schon öfter gemeinsame Ausstellungen bestritten, und beide treibt die Sorge um die Zukunft um.

Sie sind sich noch nicht einig ob wir in der Dystopie oder der Utopie landen werden.

Sehen Sie in ihrem düsteren, erhellenden, ironisch-kritischen Blick auf eine Natur im Wandel, auch vor unserer Haustür, einen Denkanstoß für eigene Überlegungen.

Bis 12.12.21 läuft im ZKLenbach

Scheck / Neumaier

¿dystopisch utopisch? Natur im Wandel

Intensive Kontemplation wünscht, auch im Namen der Künstler

Ihr Harald Brosi

Die Vita der Künstler finden Sie unter

www.artvittorio.de und www.thomas-neumaier.de

¿Vorrede zur Ausstellung?

Der künstlerische Blick auf eine Katastrophe kann verstörend, schön **¿dystopisch** sein. Viktor Scheck malt seine dunklen Bilder mit düsterer Vorahnung in schwarz, schwarz und schwarz.

Keine Spur von den wechselnden grünen und schwarzen scharf begrenzten geometrischen Streifengebilden in der weiten Ebene welche die Kulturlandschaft „Altbayerisches Donaumoos“ ausmachen (vor 1796 war hier unbewohnbares Moor). Nur wenige Bäume, meist Birken-Alleen, an den schier endlosen, schnurgeraden Strassendörfern.

Zitat von Friedrich Koch (Museumsleiter Haus im Moos):
"Das Moos ist keine laute Schönheit, eher eine stille"

In "Dem Untergang geweiht" (Süddeutsche 03.11.2015):
kann man lesen:

„Ein surreales Schauspiel. Mit morbide Charmen. Das kommt womöglich nicht von ungefähr: Denn das Donaumoos teilt das Schicksal von Venedig. Es wird eines Tages wohl untergehen.“

Der Moorboden löst sich buchstäblich in Luft auf.

Angenehmer und bequemer ist da schon der positive Blick auf dass „wie es Sein könnte“ - **utopisch?**

Viktor Scheck will in seinen hellen, farbigen Bildern eine neue Hoffnung zeigen.

Ursprünglich war geplant diese Bilder „en plain air“ zu malen. Daraus wurde wetterbedingt nichts- Papier nimmt den Regen übel. Also bedient er sich seiner Phantasie und malt uns sein „il paradiso“ aus dem Gedächtnis.

Wenn Viktor Scheck seine halb abstrakten/halb gegenständlichen Landschaften aus dem Donaumoos, dem Jura oder auch von Gedanken-Reisen malt, zeigt er uns was wir endgültig verlieren könnten. Die Sorge ist nicht unbegründet (siehe Exkurs 1). Oder was wir gewinnen könnten, wenn wir uns nur endlich besinnen.

Thomas Neumaier führt ironisch-ernst schon seit 1999 mit seinen „Travelling Forests“ weltweit die Natur spazieren. Fast Wood (siehe Exkurs 2) -nature to go.

Er weist damit auch auf die Absurditäten unseres Konsums und die irrige Vorstellung von grenzenloser Reproduzierbarkeit von Natur hin. Er kommt im Ausstellungskatalog öfter selbst zu Wort.

**Die Frage bleibt: ¿Dystopie oder Utopie?
Die Ambivalenz, die unsere beiden Künstler umtreibt wollen wir in unserer Ausstellung genauer beleuchten.**

Sollten Sie zu all den schweren Gedanken (z.B. in Saal 001) mal eine virtuelle Stärkung zwischendurch brauchen, finden Sie unseren „Rolling Sushi Service“ von Thomas Neumaier in Saal 005 (mit Sound):

„Die Sushi-Objekte sind Mini-Skulpturen, Assemblagen aus kleinteiligen funktionslos gewordenen Überresten unseres Alltags. In den Miniatur-Skulpturen werden sie wieder zu neuem Leben erweckt.“

/Exkurs 1

Die Wissenschaft verweist darauf (Klima vor Acht): „Moore sind die besseren Wälder“.

Die Erkenntnis: **Klimaschutz beginnt lokal auch im Donaumoos**- dem ursprünglich größten bayerischen Nieder-Moor. Der in den ehemaligen Mooren betriebene Ackerbau, nicht zuletzt der Maisanbau für Biogasanlagen, und die damit verbundene Entwässerung setzt Treibhausgase in großem Umfang frei (über ein Drittel der Treibhausgase der Landwirtschaft kommen aus den verschwindenden Mooren, das sind 5% der Treibhausgas-Gesamtemissionen innerhalb Deutschlands, mehr als der innerdeutsche Flugverkehr Factsheet). Konzepte dagegen gibt es seit etwa 2000, allein es fehlt an der beherzten Umsetzung.

Das Donaumoos senkt sich pro Jahr um etwa 2 cm, in den letzten 200 Jahren sind schon 3 m Torf verloren gegangen, was man am Moospegel (ein hölzerner Pfahl in den Sandboden unter dem Torf gerammt) sehen kann.

Exkurs 1\

/Exkurs 2

Die schnellwachsenden „Fast Woods“ aus „nachhaltiger Waldwirtschaft“ haben nichts mit natürlichen Wäldern zu tun, sondern sind Plantagen in denen alle gepflanzten Bäume gleich alt sind und daher keine „nachhaltige, solidarische Lebensgemeinschaft“ eingehen. Mehr über die erstaunlichen Zusammenhänge und Blickwinkel gibt es vom Förster Peter Wohlleben in seinen Büchern und einem Dokumentarfilm „Das geheime Leben der Bäume“ (3sat Mediathek noch bis 23.09.21)

Exkurs 2\

¿Viktor Scheck? Schwere Gedanken



buy

buy

buy

buy

buy

¿Saal 001? Schwere Gedanken

Nicht erst mit dem, in Eichstätt ausgezeichneten Werk, „Sindone“ (Naturabdrücke auf Nessel, nachbearbeitet, 2021) ging es los. In diesem „Grabtuch“ drängen sich einem die unterlagerten düsteren Gedanken geradezu auf. Mit den Naturabdrücken experimentiert Viktor schon seit 2011 (Ausstellung „Rationalisierung der Landschaftskunst“ zusammen mit Thomas Neumaier). Das für manche vielleicht erkennbare Gesicht ist zufällig entstanden.

Auch in den dunklen Landschaften von Viktor Scheck sind düstere Stimmungen vorherrschend.

Bunte Farbe ist nicht existent, nur unterschiedliche unbunte Schwarztöne, etwas Sepia und weiße unbemalte Flächen.

Kein Grün des Grases, kein Rot, Gelb, Blau der Blüten, selbst der Himmel ist Grau in Grau.

Manchmal meint man gar Tornadowirbel über der weiten Ebene zu erkennen (etwa Staubstürme die das Moos abtragen?).

Dystopische Vorahnung überall. Dennoch verstörend schön geheimnisvoll.

Viktor quält die Sorge, dass seine geliebte Kulturlandschaft, die er fast täglich zu Fuß erkundet, und die ihm immer wieder neue Anregungen für seine Malerei liefert, bald nicht mehr existent, für immer verloren ist.

Da fällt es nicht schwer nachzuvollziehen warum seine Bilder ganz düster, unbunt daherkommen.

Gibt es noch eine Hoffnung, für die Natur, für die Menschen überhaupt? In der Dunkelheit drückt sich auch der Schmerz über einen drohenden Verlust aus.

Schwere Gedanken weit über die Landschaft hinaus manifestieren sich in seinen Bildern.

/Exkurs 4

Viktor Scheck und sein Donaumoos ein Film von bildschoenemedien (Axel Mölkner-Kappl)

Achtung: Klick auf Bild geht zu YouTube.

Exkurs 4\



¿Viktor Scheck? Traumlandschaften



buy

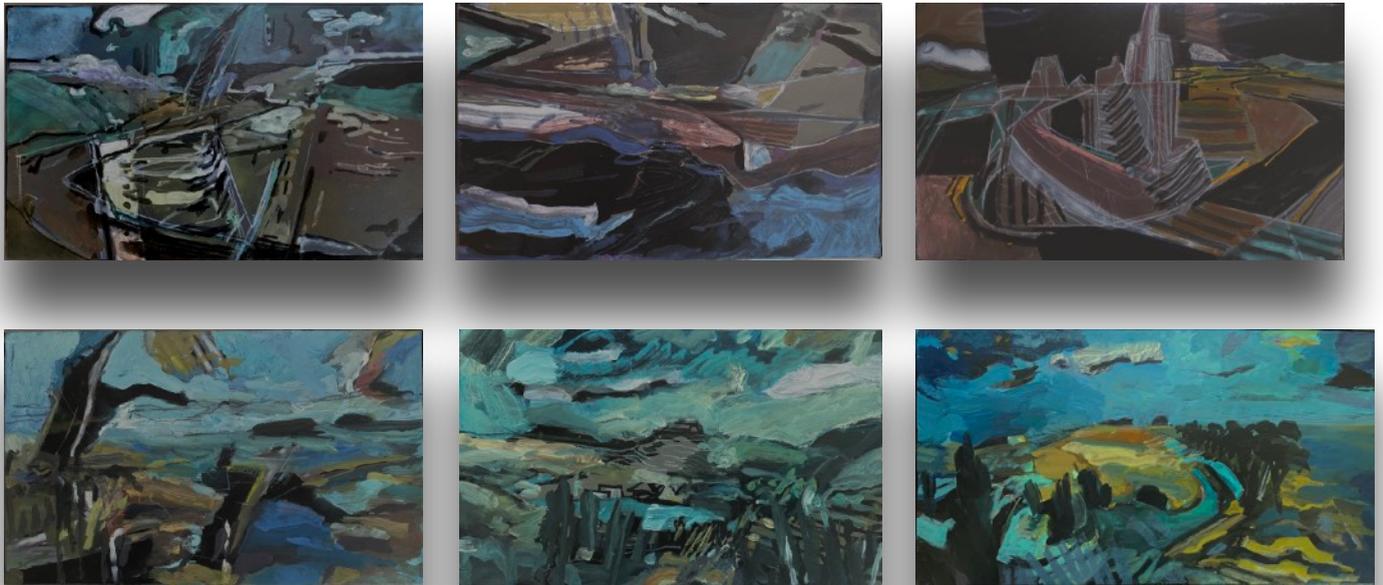
buy



¿Saal 002? Traumlandschaften

Selbst im Traum verfolgt ihn die Landschaft. Deutlich freundlicher, einfach „aus dem Kopf auf die Leinwand gepurzelt“- wie Viktor uns schreibt. Ganz ohne Konzept-reines Traumgebilde.

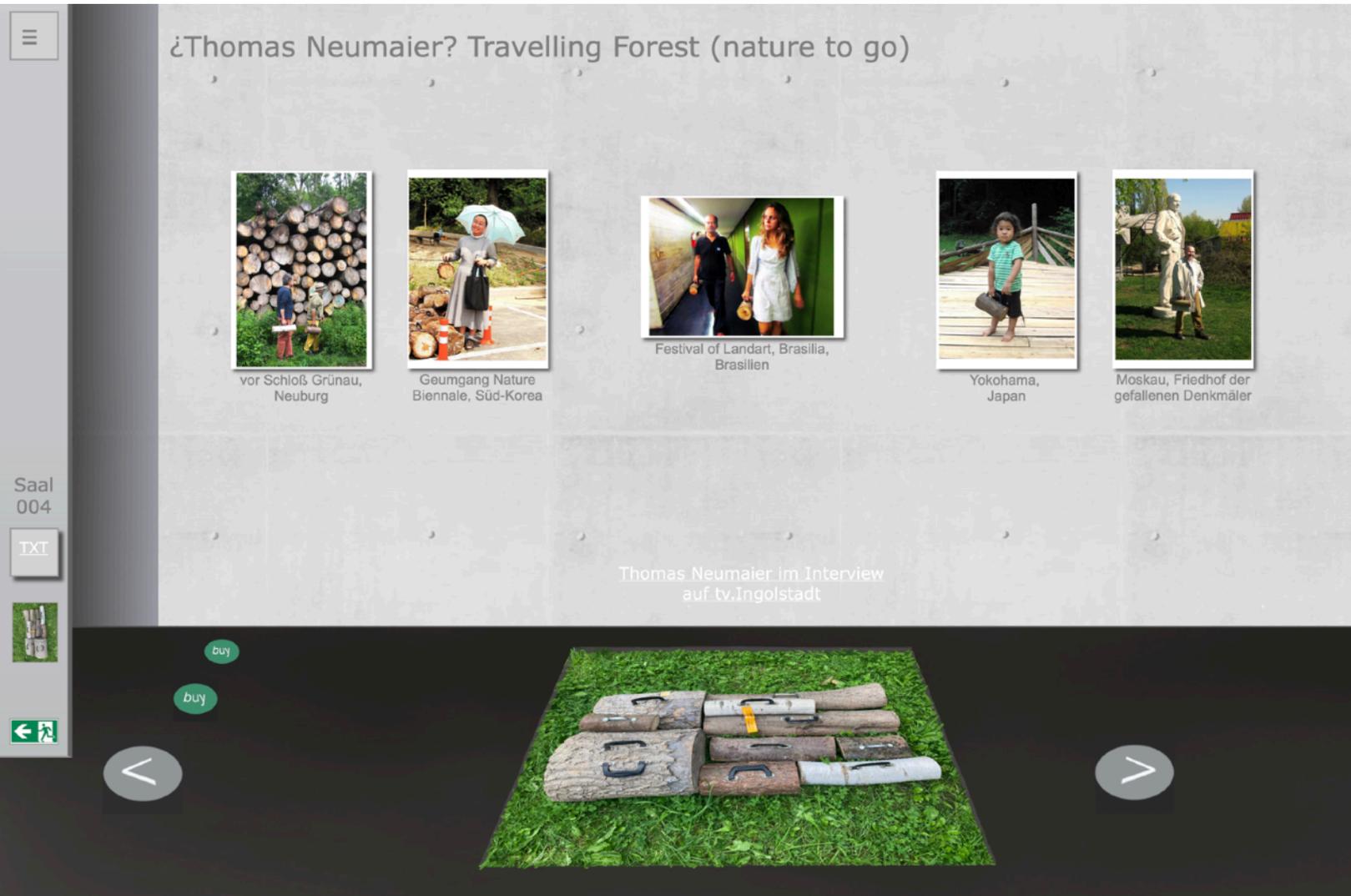
Wir haben zu den beiden Träumen noch die „träumerische“ weitläufige „Ebene und Himmel“ gestellt, die auf dem Weg vom Waldweiher zum Donaudschungel liegen könnte. 3 sehr unterschiedliche Landschaftstypen, wildwüchsige bunte Pflanzenvielfalt am Weiher - weites Moos - undurchdringlicher Fluß-Dschungel.



¿Saal 003? kleines Zwischenspiel

Die kleinen, nahezu winzigen Darstellungen von Juralandschaften sind gegenüber den großformatigen Leinwänden und Blättern in Saal 1 fast heiter bunt, wenn auch durch schwarze Bruchlinien und schwarz-braun-grün-matte Teilflächen betont.

Die Bilder sind nicht nur zum an die Wand hängen geeignet. Gemalt auf einfachen Kartonboxen, können sie überall in der Wohnung dorthin mitgenommen werden wo Sie sich gerade gerne aufhalten. Auch eine Art von Travelling Sculpture (siehe hierzu [Saal 005](#)) - jedoch für „indoor“ als **Anregung zu Gedankenreisen**. Der Blick auf die weite Ebene im Donaumoos weicht hier dem hügeligen, bergigen Gelände des Jura bei Eichstätt.



¿Saal 004? Travelling Forest

Der Wald war verreist.

Der Wald ist zu uns zurück gekommen.

(Dafür haben wir im Saalboden extra ein Stück Beton ausgeschnitten und Grasnarbe implantiert.)

Nach dem er sich vorher schon in verschiedenen Städten Deutschlands (Mannheim, Darmstadt, Osnabrück u.a.), in Finnland, Süd-Korea, Belgien, USA, Italien, Niederlande, Japan, Polen, Brasilien, Marokko, Österreich, Frankreich, Australien und Afrika befand.

War auch höchste Zeit.

Fast-wood „pflanzen“.

Ist doch alles noch reparierbar. Oder?

Sie können Wald auch wieder mitnehmen.
Wenn Sie Teil der work-in-process Installation werden wollen, konsumieren Sie!
Viele andere Menschen haben es doch auch getan.

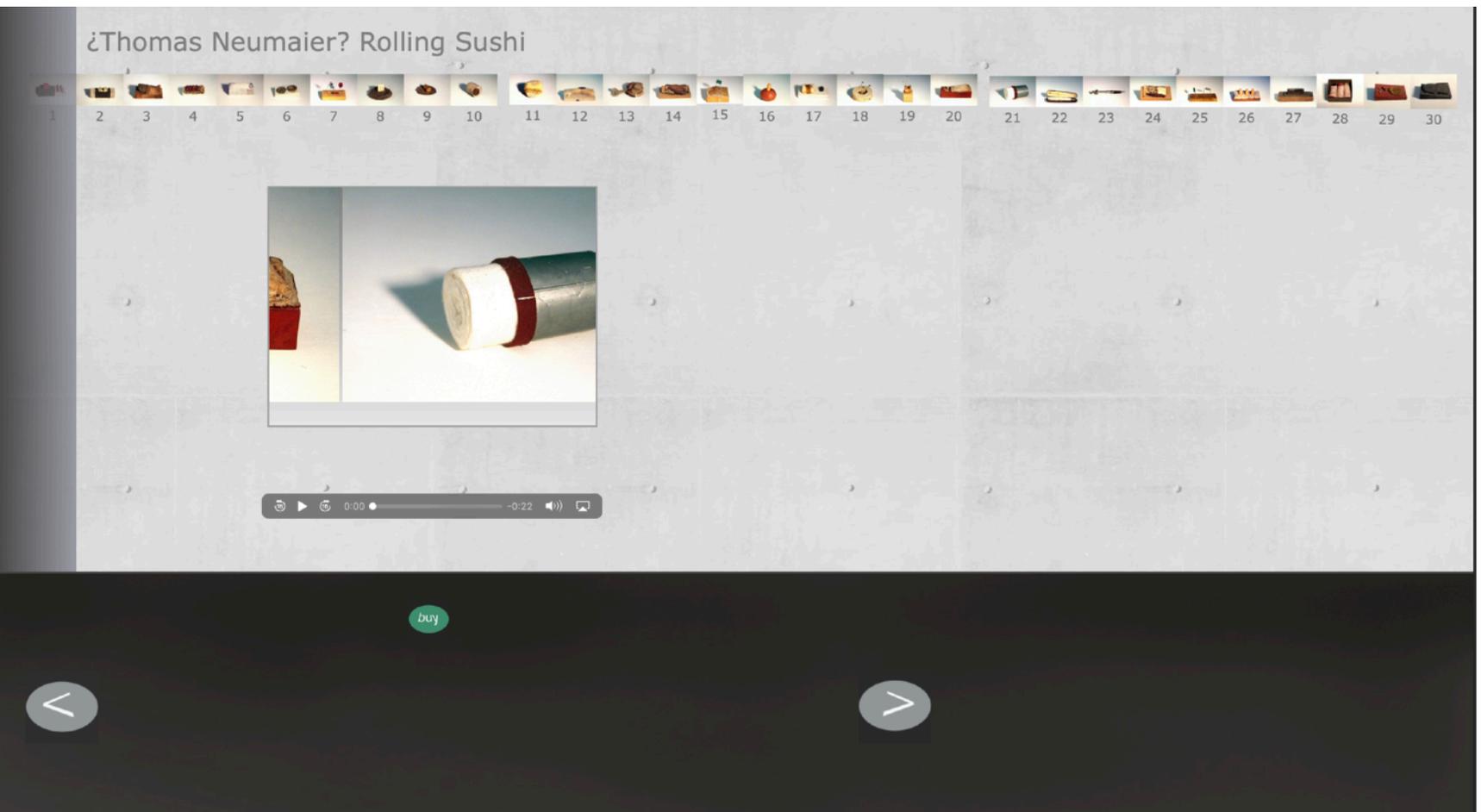
Kaufen Sie sich Ihren Reise-Wald und senden Sie uns ein Foto von sich (mit Baumstamm). Eine Veröffentlichung in unserem Kunstagebuch ist nicht ausgeschlossen.

Der Baumstamm speichert dauerhaft CO2 sofern Sie sich immer schön um ihn kümmern.

Lesen Sie auch den original Konzept-Text zu Travelling Forest von Thomas Neumaier weiter unten im Katalog.

Vorher noch der O-Ton Thomas Neumaiers aus einem Interview im Donaukurier (08.06.20):

„Meiner Kunst sagt man nach, dass sie absurd sei. Aber letztlich ist die Wirklichkeit, die Realität, absurd und widersprüchlich. Bei meiner interaktiven Arbeit "Travelling Forest" kann jeder ein Stück Baumstamm an einem Koffergriff überallhin mitnehmen wie eine Ware. Es geht um den Ausverkauf der Natur und wie wir sie längst weltweit in unsere Warenströme einverleibt haben.“



¿Saal 005? Rolling Sushi

Lassen wir zu diesem Saal zuerst Thomas Neumaier selbst zu Wort kommen:

„Es handelt sich um kleine Objekte (eben Sushi-Größe), Assemblagen aus Fundstücken, Raw- Material, von der Konsumgesellschaft abgefallene Gegenstände (Abfall) die scheinbar funktionslos geworden wieder einer neuen Funktion zugeführt werden. Seit fast zehn Jahren entstehen da immer neue Sushi-Objekte. Es ist für mich ein bisschen wie Alltagsskizzen in der Objektkunst.“

Für uns ist es einfach **nachhaltige, schön-hintergündige Kunst, die Neues aus Vorhandenem schafft.**

Kleines Transport-Maß, geringes Gewicht - auch als Travelling Sculpture (frei nach Duchamp oder Carl Andre) geeignet.

Alle sushi-art Objekte in der Ausstellung sind nummeriert.

Der Künstler wünscht ausdrücklich keine Benennung da er dieses Vergnügen ausschließlich der Besucherin und ihrer Phantasie überlassen will.

Also gut: wir halten uns zurück. Senden Sie uns Ihre Namensvorschläge, wir versprechen dass wir diese für uns behalten.

Guten Appetit!

¿Viktor Scheck? Requiem für eine Landschaft



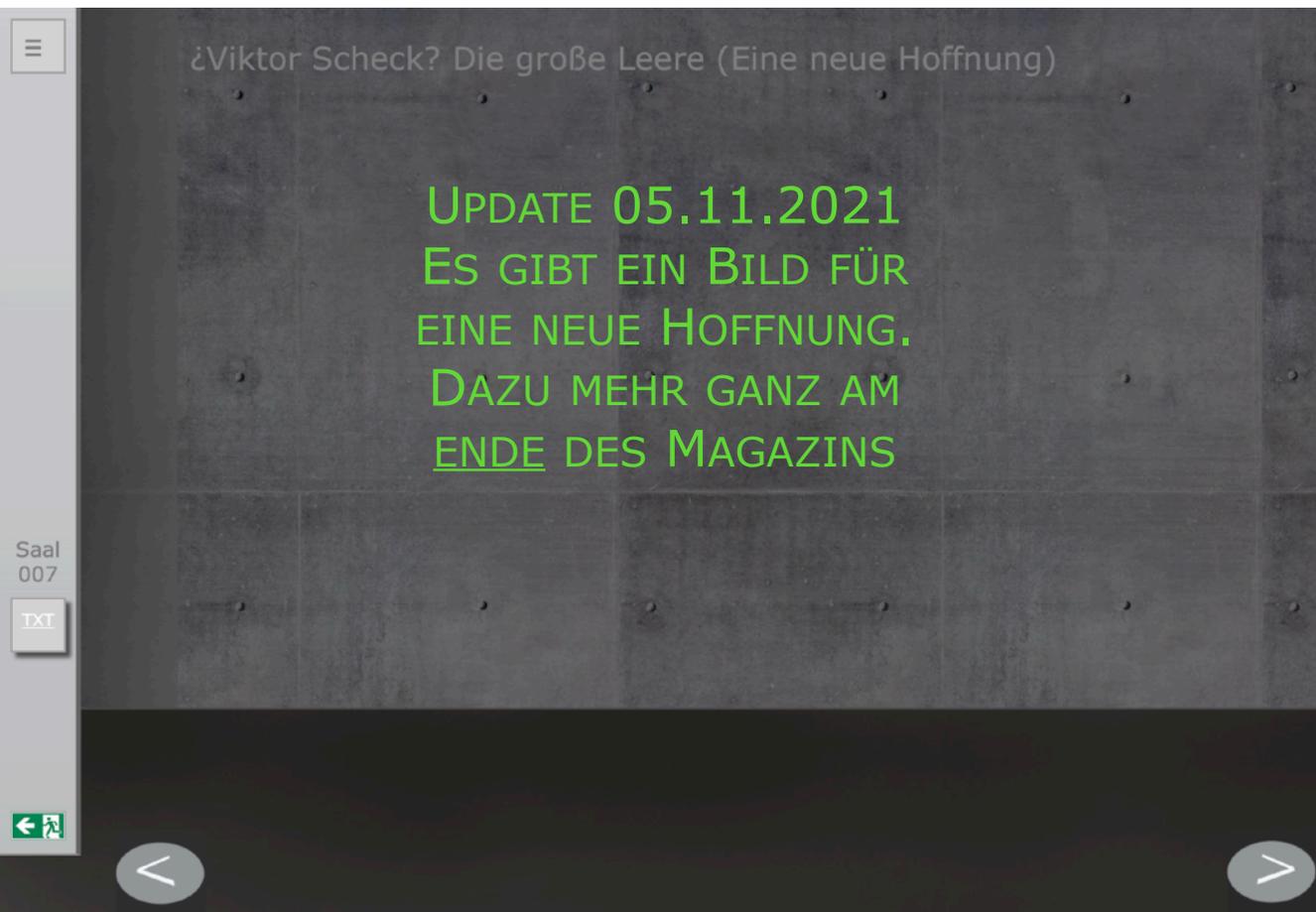
¿Saal 006? Requiem für eine Landschaft

Die kleinen, bunten Collagen und Bilder werden von Viktor „Moortiv“-Tafeln genannt - abgeleitet von den Votivtafel (lat. votum Gelübde, Gebet, Wunsch) die wir aller Ortes in den Wallfahrtskirchen unserer Heimat finden können.

Im Gegensatz zur Votivtafel, deren Bildinhalt auf einen bereits für den Votanten erfolgten Gnadenakt in kritischer Situation verweist, **beschwört Viktor einen Fetisch** in dem er Vogelflügel, Baumrinden und andere auf den Spaziergängen aufgefundene Objekte in die Tafeln mit einmontiert. Die Untergründe sind dabei Aluminium, Karton, Papier, Leinwand, Holz, Eisen.

Vielleicht erhofft er sich daraus ein Wunder für die Natur. Der angerufene Patron sind höchstwahrscheinlich wir selbst. Und den Gnadenakt müssen wir erst noch erbringen und uns besinnen. Man rufe sich noch einmal den Titel des Saals hervor: Requiem, also Totenmesse für eine Landschaft.

Zur Werksreihe gesellt sich noch ein etwas größeres Bild welches jedoch thematisch und ästhetisch zu den Moortiv-Tafeln passt und den Fetisch-Gedanken aufnimmt.



¿Saal 007? Die große Leere (Eine neue Hoffnung)

Eine Premiere in unsere noch jungen Ausstellungsgeschichte: Der Saal ist leer.

Die versprochene „neue Hoffnung“ muß vorerst einer „großen Leere“ weichen.

Wir gehen nicht so weit dies als Performance-Kunst zu deklarieren (dass hat Yves Klein schon 1958 mit Le Vide getan, ist also keine sensationelle Neuigkeit mehr). Viktor ist schlichtweg noch nicht so weit. Er arbeitet gerade an vier Werken die allerdings noch nicht fertig sind. Er verspricht dass er auf gutem Weg ist.....

Wie in der Vorrede schon zu lesen war konnten die Bilder dieser Werksreihe entgegen ursprünglicher Absicht nicht „en plain air“ entstehen. Das Wetter in diesem Sommer war einfach zu schlecht um draußen zu malen.

Macht nichts!

Von Edgar Degas ist überliefert: „Es ist schön und gut, zu kopieren was man sieht, aber es ist viel besser, das zu zeichnen, was man nur in der Erinnerung sehen kann“.

Leider fiel es Viktor doch schwerer als gedacht den Perspektivwechsel von der dunklen Werksreihe zur „hellen Periode“ zu vollziehen.

So werden wir über die Dauer der Ausstellung den Saal nach und nach mit neuer Hoffnung füllen, und Sie über jeden Neuzugang per Newsletter informieren.
Für uns ein spannendes Experiment.



Travelling Tree, I-Park Residenz, Foundation East Haddam, USA www.i-park.org

¿Videobox? The Traveling Tree

„Nurturing artists and the creative process – in the fine arts and in nature“ ist das Mission-Statement von I-Park Foundation.

2011 wurde Thomas Neumaier zum Aufenthalte in der I-Park Residency Foundation eingeladen.

Mehrere Künstler (siehe Filmabspann) schlossen sich dort zu gemeinsamen Aktionen

unter dem Namen Proto Gonzo zusammen und schufen zahlreiche Kunstwerke, die auch in Filmen dokumentiert wurden. Dabei entstand auch das Video „Travelling Tree“.

Mehr zu I-Park Projekten finden Sie [hier](#).

¿Dokumentation? Travelling Forest

travelling forest

Ein Wald geht auf Reisen. Tragbar, in handlichen Stücken. Transportabel in Auto, Zug oder Flugzeug. Verreist der Wald um nicht mehr zurückzukommen? Ur-Laub? Der Wald verändert sich. Jeder kann Wald mitnehmen. Die Zyklen und Rhythmen der Natur werden menschlicher Logistic unterworfen. Fast wood. Travelling forest ist eine work in process Installation.

Das Projekt wurde bisher realisiert in:

„Timesite“, Lusto Forest Museum, Finnland, 1999
 „der berg brennt“, Mannheim/Grünstadt, 2001
 „11. Kunsttage Dreieich“, Städt. Galerie, 2001
 „1.internationale Waldkunstpfad-Recherche“, Darmstadt, 2002
 Geumgang Nature Art Biennale, Süd-Korea, 2004
 „La Fête de Mai“, Mozet-Gesves, Belgien, 2005
 Archibald Arts Gallery (Dokumentation), New York, USA, 2005
 „skulpturenlandschaft 2007“, Osnabrück, 2007
 „2nd Exhibition in the Forest of Yokohama“, Yokohama, Japan, 2007

Einzelne Objekte der Installation befinden sich außerdem in Österreich, Frankreich, Italien, Marokko, Australien und anderen Ländern.

So steht es im Ausstellungskatalog aus 2008 zu Thomas Neumaiers fortlaufender Installation. Nachfolgend wenige weitere Fotos die weltweite Präsenz dokumentieren.



¿Vernissage? 7 Antworten

Im Vorfeld der Ausstellung haben wir den Künstlern 14 Fragen gestellt die wir sie schon immer mal fragen wollten.

Ganz im Sinne von Marcel Proust haben unser Künstler gewissenhaft die Fragen per Videobotschaft beantwortet.

Manchmal fiel die Antwort auch aus („das wär das gleiche als wenn man den Metzger fragen würde was er für Musik bei der Arbeit hört“)- im 2. Teil zu sehen.

Und zu unserer Frage „wo siehst Du Dich in 10 Jahren“ hätten wir uns denken können dass die Antworten bei Künstlern „um die 70“ drastisch provokativ ausfallen können.

Aus den erhaltenen Videoschnipseln wurden 7 ausgewählt und in einen Eröffnungsfilm zur Vernissage eingefügt. Teil 2 folgt später während der laufenden Ausstellung.

Wir erhoffen uns vertiefte Erkenntnisse über Kunst und Künstler.

Der Eröffnungsfilm ist zu sehen auf unserem [YouTube®-Kanal](#).

Die Fragen haben wieder die Kunstfreundinnen Angelika, Heidi, und Ingrid beigesteuert.

Vielen Dank dafür.

¿Katalog?

Herausgeber: ZKLenbach
Idee, Text, Gestaltung: Harald Brosi, Schrobenhausen

Dieser Katalog und seine Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Verbreitung jederzeit, jedoch nur unverändert und unentgeltlich, erlaubt. Druck nur nach vorheriger Zustimmung durch ZKLenbach (Format 24x33cm).

Den Katalog finden Sie zum Download in der Eingangshalle zum ZKLenbach oder im Archiv des Museums.

Alle digitalen Abbilder von Kunstwerken und Performances wurden von den Künstlern der Ausstellung freundlicherweise zur Verfügung gestellt und durch Harald Brosi weiterbearbeitet und komprimiert. Beachten Sie hierzu das Urheberrecht auf www.zklenbach.de

Kaufinteresse können Sie unter Nennung des Werkes per email an anfrage@zklenbach.de bekunden.

Unser Impressum finden Sie unter www.zklenbach.de

¿Viktor Scheck? Wanderskizzen



buy

¿Nachtrag? Wanderskizzen

Noch ist der Saal 007 leer (Stand 29.09.21).
Aber aus dem Wanderurlaub zurückgekommen zeigte uns
Viktor Scheck einige kleine, sehr fröhlich-farbige
Aquarelle aus seinem Skizzenbuch (13x18cm, klick auf
die Bilder in Saal 8 zeigt Sie bildschirmgroß).

Seine Anmerkung dazu:

*„Für mich heißt Landschaft verstehen, sie zu
durchwandern, als Flaneur und „Landstreichler.“*

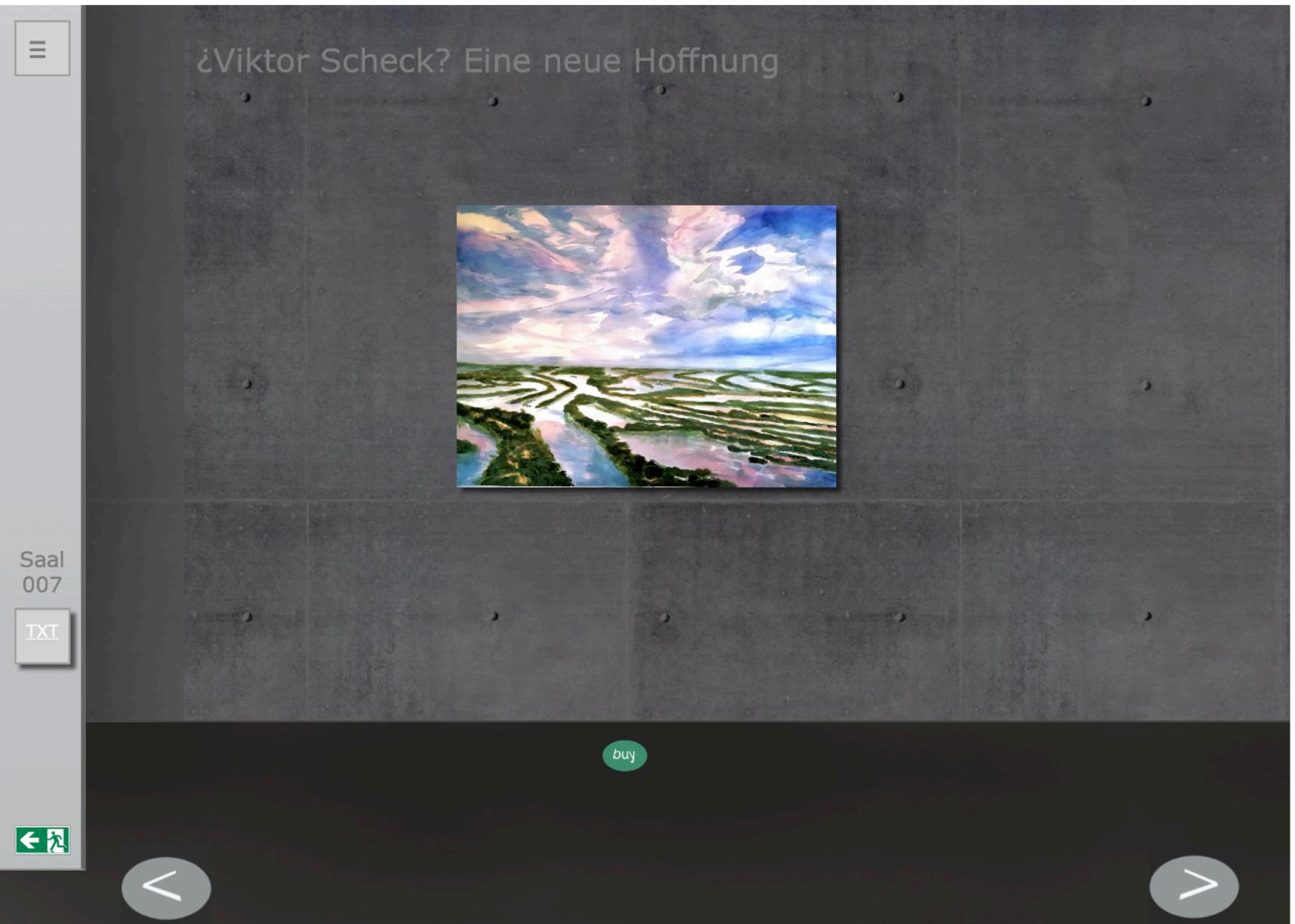
*Meine liebste Form des Wanderns ist für mich das
Flanieren.*

Flanieren hat mit zeitlicher Unbeschwertheit zu tun, mit entspannter Langsamkeit, mit der Lust am Unvorhergesehenen und mit der Lust am Sehen.

Das Erlebte und Gesehene versuche ich dann später, nur manchmal augenblicklich vor Ort, in spontanen Wanderskizzen festzuhalten.

Das sind momentane Eindrücke... die eher eine Befindlichkeit und Stimmung festhalten ohne formale und farbliche Entsprechung.

Sinnliche Erfahrung beim Durchwandern von Landschaften und Empathie für die Natur stehen immer an erster Stelle, - auch bei den kleinen Wanderskizzen aus dem Oberen Donautal zwischen Sigmaringen und Tuttlingen."



¿Nachtrag 2? Ein neues Bild für eine neue Hoffnung

Viktor hat geliefert: für den, bisher leeren Saal 007 gibt es ein neues Bild. Ein großes Aquarell (93x140cm) vor kurzem fertig geworden, nach langer Besinnungsphase.

Das Werk zeigt uns ein imaginiertes Paradies - „il Paradiso“,

inspiriert durch ein Schwarz/Weiß-Foto von Sebastião Salgado (Amazônia).



© Sebastião Salgado, Amazônia, Taschen Verlag, [Verlagsverkauf im Internet](#) Auszug S.17/18, entnommen 04.05.21, auch zu haben in der [Buchhandlung an der Stadtmauer](#)

Eine Abbildung aus dem Überflug des Amazonasbeckens (siehe oben), von Viktor in Farbigkeit und Aquarell übersetzt, und verändert (vom Hügel aus statt aus der Luft?, mehr Bewuchs, Gebüsch).

Die Parallelen bezüglich der Naturlandschaft und Teilen der Bildkomposition lassen sich jedoch klar erkennen: Große Wasserbecken, durchzogen von üppigen, langgezogenen Pflanzeninseln. Der Himmel spiegelt sich im Wasser. Weiter Horizont mit aufgetürmten Wolkenformationen.

Viktor stellt sich so das Donaumoos vor 10000 Jahren vor.

Tauchen Sie ein in diese phantastische, erhabene Landschaft! Finden Sie neue Hoffnung.